

Wieder mal: Quo vadis, Alpenverein?

Die Frage nach dem weiteren Weg in der jeweiligen Zeit begleitet den Alpenverein seit seiner Gründung vor 140 Jahren. Unterschiedliche Meinungen, Strömungen, Fraktionen gehören zu einer solchen Institution, die den Anspruch hat, in der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden, und dort in Teilbereichen auch mitbestimmen will. Richtungskämpfe zwischen Verfechtern der Bewahrung früherer Zeiten und bedingungslosen Erneuerern sowie die Integration dieser Flügel im Rahmen praxisgerechter Wege und Lösungen erhalten die Lebendigkeit des Vereins in zeitgemäßer Form. Die Suche nach solchen Wegen ist damit eine Daueraufgabe. So auch derzeit. Warum wird dann jetzt plötzlich von einer „Krise des Alpenvereins“ gesprochen?

Alpenverein in der Krise

Bisher wurde die Wegsuche des Alpenvereins weitgehend intern ausgetragen, mal innerhalb einzelner Sektionen (was gelegentlich auch durchaus zur Spaltung und Neugründung von Sektionen führte), mal im Dachverband in ausführlichen Diskussionen bei Hauptversammlungen und des Öfteren auch im größeren Verbund der Alpenvereine bei Symposien mit so klangvollen Namen wie zuletzt die „Berg.Schau!“ 2008 in Dresden.

Diesmal sind aber die Medien die Plattform. Der Öffentlichkeit wird ein in einer schweren Krise steckender Alpenverein vorgeführt: Bei den Rücktritten des Präsidenten Röhle und des Vizepräsidenten Kühnl wird ein Zusammenhang mit dem Streit um die Bewerbung zu Olympia 2018 und zu einem Sponsorvertrag mit Toyota hergestellt. Das Ganze mündet schließlich in den Vorwürfen, der DAV verkaufe sich, würde zum „ADAC der Berge“ und sei kein Naturschutzverband mehr oder nur noch ein Sportverband.

Bedenklich ist, dass diese Beschreibung einer Krisensituation sogar von DAV-nahen Personen und bestimmten Sektionen genährt wird. Da ist nicht nur eine einzelne Sektion, auch nicht nur der Dachverband, jetzt sind alle betroffen – auch unsere Sektionen München und Oberland! Und als die beiden größten Sektionen mit zusammen über 130.000 von über 890.000 DAV-Mitgliedern tragen wir hier eine gewichtige Verantwortung. Ohne darauf eingehen zu wollen, wie diese sogenannte DAV-Krise eingeleitet wurde, ist den vor-

getragenen Argumenten nachzugehen, ihre Relevanz zu untersuchen, dazu Stellung zu nehmen und ggf. auch der eingeschlagene Weg zu korrigieren. Aber dazu brauchen wir zuallererst – als Bergsteiger gesprochen – einen sicheren Stand! Hierfür erscheinen uns, den Vorständen der Sektionen München und Oberland, im Zusammenhang mit der oben genannten Situation zwei Fragenkomplexe ganz wichtig:

1. Wie gehen wir mit der rasanten Entwicklung im Bergsport um? Mit den dabei auftretenden Schlagworten wie Wettkampf-Bergsteigen, Massentourismus, Konsumgesellschaft und Komfortdenken, Kommerzialisierung oder Sponsoring etc.?
- Vereinfacht in der Frage zusammengefasst: Alpenverein als „ADAC der Berge“?
2. Welche gesellschaftliche Aufgabe sehen wir als Natursportverein, als Naturschutz- und Bergsportverband?

Alpenverein als Anwalt der Berge und der Bergsteiger

Tatsache ist, dass es im DAV seit Anbeginn Verfechter eines Elitebewusstseins gibt, denen Breitensport, aufwendigere Berg-Infrastruktur und DAV-Serviceleistungen nicht behagen. Ebenso gibt es aber auch, und dies ist wohl die große Masse, nicht weniger bergbegeisterte Mitglieder, die meist auf gemäßigerem bergsteigerischen Niveau die Serviceleistungen des Alpenvereins gerne in Anspruch nehmen oder sie sogar suchen. Nun, der Verein soll beide Gruppen vertreten und muss deshalb Kompromisswege gehen. Dabei erwartet er aber von den beiden extremen Flügeln Toleranz gegenüber den anderen.

Dies gilt im erweiterten Sinne auch für die Einbeziehung neuartiger Bergsportarten. Natürlich soll nicht jede Modeerscheinung mitgemacht werden. Andererseits ist es sicher besser, anstatt auszugrenzen, Regeln zu finden, wie die einzelnen Sportarten miteinander auskommen können (Beispiele: Tourengehen auf Pisten, Mountainbiker und Wanderer).

Weiterhin kann festgestellt werden, dass das Bergsteigen in den letzten Jahrzehnten einen ungeheuren Aufschwung genommen hat und sich heute in den Alpen eine weit größere Anzahl an Bergsportlern findet als noch vor 50 Jahren. Wenn auch der Alpenverein hier sicher initial mitgewirkt



Foto: Rainer Hönle

hat, so läuft diese Entwicklung jetzt auch ohne seine Mitwirkung ab (Stichwort: Massentourismus und Freizeitgesellschaft). Der Alpenverein muss dies in seine Planungsüberlegungen einbeziehen, will er nicht die Tourismusentwicklung in den Alpen als unbeteiligter Zuschauer miterleben müssen. Das heißt aber auch, dass er möglichst viele Bergfreunde als Mitglieder in seinen Reihen haben soll.

Tribut an unsere Zeit und nicht vergleichbar mit denen vor 50 Jahren sind die geänderten Ansprüche an Verantwortung, Sicherheit, ehrenamtlichen Einsatz sowie Dienstleistung, und zwar sowohl im wirtschaftlich-finanziellen, im steuerlich-gemeinnützigen wie auch im vereinsmäßig-privaten Bereich. Dies alles kostet Geld – deshalb ist betriebswirtschaftliches Denken auch in einem Verein ein Muss. Aber als gemeinnütziger Verein dürfen und müssen wir es uns leisten, das wirtschaftliche Denken dort zurückzudrängen, wo ökologische, soziale oder sonstige ideelle Aspekte originäre Ziele unserer Satzung sind (Beispiele: Naturschutz, Ausbildung von Mitgliedern, Jugend- und Familienförderung, Untergruppen, Hütten und Wege). Hier sind in jedem Einzelfall ausgewogene Entscheidungen zu treffen.

Auch die Frage der Vereinsfinanzen kann nicht ohne Bezug zu unserer Zeit gesehen werden: Eine große Mitgliederzahl und ein damit bedeutender wirtschaftlich interessanter Verein wird nicht nur für die Outdoor-Industrie wirtschaftlich interessant. Jegliche Werbeangebote abzulehnen, erscheint uns zur Vermeidung sonst erheblich höherer Mitgliedsbeiträge nicht der richtige Weg. Zumal auch durch die Werbung unser Bekanntheitsgrad und damit die Möglichkeiten unserer Einflussnahme zunehmen. Dies setzt allerdings gewisse Beschränkungen voraus: In Sponsoringverträgen und auf Werbeseiten in unseren eigenen Medien muss darauf geachtet

werden, dass die Werbung auf unser Umfeld bezogen ist und nicht den satzungsgemäßen Grundsätzen des Alpenvereins widerspricht. Die obigen Grundsätze lassen sich aus der Sicht der Sektionen München und Oberland mit folgender Aussage zusammenfassen: Der Alpenverein will für alle Bergsteiger da sein, er trägt zur Ausübung ihrer Tätigkeit durch Unterkunft, Ausbildung und Serviceleistungen bei und soll in der Öffentlichkeit der Anwalt ihrer Anliegen sein.

Alpenverein als Mittler zwischen Naturnutz und Naturschutz

Fragestellungen wie „Ist der DAV ein Bergsport- oder Naturschutzverband?“ oder „Ist er mehr das eine oder das andere?“ sind grundsätzlich falsch! Der DAV sieht sich – als einzige Organisation überhaupt – gleichzeitig als Bergsport- und Naturschutzverband, aber keines in ausschließlicher Form und auch nicht in Quoten bezifferbar.

So gilt beispielsweise für den Naturschutz: Der Alpenverein vertritt Naturschutzbelange nicht ausschließlich um ihrer Wertigkeit selbst willen, sondern als angewandten Naturschutz für bergbegeisterte Menschen und Mitglieder. Aber auch für diese Zielsetzung sind die Sammlung von Erkenntnissen und daraus abgeleitete Maßnahmen notwendig, die dann durchaus mit Zielen des originären Naturschutzes identisch sind. Als solche Maßnahmen zu nennen sind das Grundsatzprogramm des DAV und dessen ständige Fortschreibung, die Sensibilisierung für Naturschutzbelange, Tourismuslenkung und Akzeptanz von Beschränkungen wie beispielsweise das Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“. Aber natürlich lehnen wir es

ab, die Gebirge für Bergsteiger generell zu sperren – was wohl der wirksamste Naturschutz wäre –, und ebenso wenig wollen wir Beschränkungen auf bestimmte elitäre Bergsteigergruppen!

Ähnliche bzw. übertragbare Verhältnisse gelten auch für das Verständnis des Alpenvereins als Bergsport- oder Fachsportverband. Fachkompetenz schließt hier immer die besondere Beachtung der Umweltverträglichkeit ein. Dies gilt auch für die Errichtung und den Betrieb von Hütten, Wegen oder Kletteranlagen. Als Ansatz für diese Doppelrolle mag gelten:

- Die Berge soweit in ihrer Ursprünglichkeit bewahren, dass sie uns und nachfolgenden Generationen weiterhin als Raum für Naturerlebnis und Erholung dienen können.

Oder anders herum:

- Das Bergsteigen allen daran Interessierten zu ermöglichen und durch alpine Ausbildung und Jugendarbeit zu fördern. Wesentliches Element ist dabei, Eigenverantwortung zu vermitteln, um die ökologischen Belastungsgrenzen zu respektieren.

Bei beiden Ansätzen bekennen wir uns zu ökologischer Verantwortung und setzen uns für das Prinzip der Nachhaltigkeit ein, damit durch die Nutzung der Berge kein irreversibler Schaden für den Naturhaushalt sowie für die Schönheit, Natürlichkeit und Eigenart der Landschaft entsteht. Fazit ist:

Unser Verband soll als Mittler zwischen Naturschutz und Nutzungsansprüchen der Bergsteiger wirken!

Ausblick

Auf diesem Fundament, über das sicher Einigkeit mit dem DAV-Dachverband besteht, gilt es nun verschiedene Einzelfragen wie Olympia 2018 oder Sponsoring – abseits populistischer Meinungen – zu bewerten. Eine solche Entscheidung haben wir nach ausführlichen Gesprächen mit Pro- und Contra-Fachleuten zum Thema Olympiabewerbung getroffen (siehe Seite 62!). Über weitere Problembereiche werden wir in jedem Falle berichten.

Die Vorstände
der Sektionen München und Oberland

alpenverein-aktuell.de

- Weniger als zehn Monate nach dem Spatenstich ist der **Erweiterungsbau des DAV Kletterzentrums München** in Thalkirchen fertig. Mit knapp 7800 qm Kletterfläche steht den Besuchern nun die größte künstliche Kletteranlage der Welt zur Verfügung. – www.kletterzentrum-muenchen.de/index.php
- Auf Deutschlands größter Messe für alle über 50, „Die 66“ vom 11. bis 13. März, informieren die Sektionen München & Oberland wieder über alles Wissenswerte rund um Genusswandern und Seniorenbergsteigen. – www.die-66.de
- Die Bergrettung Telfs veranstaltet am 9. April zum 16. Mal das „**Alpennen**“ im Mieminger Gebirge. Inhalt des Skitourenwettkampfs für Zweier-Staffeln sind auch LVS-Suche, Bau eines Skischlittens und Abtransport des Kameraden. – www.telfs.com/bergrettung
- Mit einer Mischung aus Lesung und Live-Comedy präsentiert **Georg Koeniger** am 13. April in der „Drehleier“ in München das aus seinem erfolgreichen Kletter- und Bergsteigerkabarett „Mach zu!“ entstandene Buch „Cliffhänger“ – eine tollkühne verbale Berg- und Talfahrt mit komödiantischem Rundumblick. – www.georgkoeniger.de
- Die nächsten wichtigen **Münchner Kletter-Wettkampftermine**: Bayerische Bouldermeisterschaft Jugend/Junioren in Thalkirchen am 16. April, 2. Gilchinger Meisterschaft (Oberlandcup) am 7. Mai und 9. Münchner Stadtmeisterschaft (Oberlandcup) am 28. Mai.
- Die **7. DAV Bike Days** finden am 28./29. Mai rund um Haus Hammer bei Fischbachau statt. Das Mountainbike-Festival bietet wieder ein umfassendes Programm mit Fahrtechniktrainings, Bergzeitfahren, Testbikes, Slackline u. v. m. – www.bikedays.de
- **Alpines Museum**: Die Ausstellung „Hast Du meine Alpen gesehen? Eine jüdische Beziehungsgeschichte“ wurde bis 20. März verlängert. Am Samstag, den 19. März findet um 14 Uhr eine Führung statt. Die neue Ausstellung „**Gipfel und Abgründe**“ (14. April – 23. Oktober) gibt einen Überblick über die Cartoons der deutschen Zeichner „Erbe“ Köpf, Georg Sojer und Sebastian Schrank. Im **Workshop Comiczeichnen** am 29. April von 9 bis 15 Uhr können Kinder und Jugendliche von 10 bis 16 Jahren selbst das Zeichenhandwerk erlernen. – www.alpines-museum.de

Mitgefangen, mitgegangen ... oder ... Mithalten, mitgestalten!

Die Sektionen München und Oberland zur Bewerbung Olympia 2018

Kaum ein anderes (alpines) Sportthema wird derzeit so kontrovers diskutiert und durch die Medien transportiert wie die Bewerbung um die Olympischen Winterspiele 2018 von München (gemeinsam mit Garmisch-Partenkirchen und Königssee). In den Medien werden an einem Tag Hoffnungen geweckt und Erfolge gepriesen, am nächsten Tag wird Olympia als Geldverschwendung und Umweltfrevl dargestellt. Und die Politik, selbst innerhalb der Parteien, artikuliert Grundsätze in Pro und Contra-Standpunkten. Die Fronten gehen quer durch die Gesellschaft.

Die Umweltverbände sind gespalten: Einige haben ihre Mitarbeit in der Bewerbungsgesellschaft aufgekündigt, die anderen arbeiten weiter mit. Für den Deutschen Alpenverein, der sich im Aufsichtsrat und in der Fachkommission Umwelt der Bewerbungsgesellschaft engagiert, bedeutet dies eine veritable Gratwanderung: Kann sich ein Naturschutzverband an einer Bewerbung für Olympia 2018 im bayerischen Alpenraum beteiligen? Etliche Mitglieder verneinen dies, einige haben ihren Austritt erklärt. Pressemitteilungen des DAV sprechen von einem Erfolg für die Umwelt.

Gerade in dieser Situation halten wir es für notwendig, als Alpenvereinssektionen München und Oberland eindeutig Stellung zu beziehen. Zu einer qualifizierten Meinungsbildung befragten wir deshalb am 22. Dezember 2010 verschiedene Experten der Olympia-Bewerbungsgesellschaft (Boris Schwartz, Umweltschutzverantwortlicher der Bewerbungsgesellschaft), des Deutschen Alpenvereins (Manfred Scheuermann, zuständig für das Ressort Natur- und Umweltschutz beim DAV) und des aus der Bewerbungsgesellschaft ausgestiegenen Vereins zum Schutz der Bergwelt (Rudi Erlacher, 2. Vorsitzender).

Zunächst wurden etliche, auch aus den Medien bekannte Streitpunkte wie verkehrliche Erschließung der Sportstätten, Zuverlässigkeit der Finanzierungszusagen, Definition von Nachhaltigkeit, Basis des Flächenverbrauchs, Abgrenzung von gesetzlich vorgeschriebenen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen gegenüber zusätzlich wirksamen Umweltmaßnahmen



(sog. Leitprojekte) und deren Umweltwirksamkeit diskutiert. Sehr schnell stellten sich jedoch zwei polarisierende Standpunkte als die einzigen zwei Alternativen heraus:

- entweder Mitarbeit in der Bewerbungsgesellschaft mit dem positiven Effekt der Mitgestaltungsmöglichkeit unter gleichzeitiger Inkaufnahme der Mitverantwortlichkeit für Eingriffe in Natur und Landschaft
- oder Ablehnung der Mitarbeit in der Bewerbungsgesellschaft aus der grundsätzlichen Erwägung heraus, für vermeidbare Eingriffe in Natur und Landschaft keine Verantwortung übernehmen zu wollen.

Bei der Alternative der Mitgestaltung spielen zwei Leitprojekte zur nachhaltigen Sport- und Regionalentwicklung eine besondere Rolle. Von der Realisierung dieser Leitprojekte hatte der DAV seine Mitarbeit in der Bewerbungsgesellschaft abhängig gemacht. Diese beiden Projekte seien kurz erläutert:

1. Natur, Kulturerbe und Bildung – Gemeinsames Handeln

Ziel ist es, im Landkreis Garmisch-Partenkirchen Naturschutz und Naturerleben mit den Anforderungen des Sports, des Tourismus, des Verkehrs und der Land- und Forstwirtschaft in Einklang zu bringen, hierfür das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu fördern und dadurch den Bestand der historisch gewachsenen Kulturlandschaft nachhaltig zu sichern.

2. BergTour 2018 – nachhaltige Bergsport- und Tourismusentwicklung

Ziel ist es, Bergsport und Tourismus in den Modellregionen Garmisch-Partenkirchen und Berchtesgaden durch Aufklärungs- und Lenkungsmaßnahmen so weiterzuentwickeln, dass die biologische Vielfalt im bayerischen Alpen-

raum auch unter den Herausforderungen des Klimawandels langfristig gesichert und damit die einzigartige Kultur- und Naturlandschaft als wertvollstes touristisches Kapital künftigen Generationen erhalten bleibt.

Beide Projekte sind eng miteinander vernetzt und können als Modellprojekte für den gesamten bayerischen Alpenraum eine Pilotfunktion übernehmen. Auch für den Fall, dass München vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) nicht den Zuschlag für die Ausrichtung der Olympischen Spiele 2018 bekommt, ist diesen Leitprojekten eine Signalwirkung zur Lösung der dringenden Probleme in den Alpengemeinden zuzusprechen. Beide Projekte sind inzwischen von den politischen Entscheidungsträgern für verbindlich erklärt und damit für den Fall des Olympiazuschlags inhaltlich und finanziell gesichert.

Nach den Diskussionen und Abwägen waren sich schließlich beide Sektionen einig:

Die Sektionen München und Oberland befürworten die Mitarbeit und Mitgestaltung des DAV in der Bewerbungsgesellschaft Olympia 2018.

Für unsere Entscheidung waren folgende Punkte maßgebend:

- Die Vermeidbarkeit des Eingriffs in Natur und Landschaft ist unmittelbar mit der Zuschlagerteilung durch das IOC verbunden. Dabei ist die Umwelt jedoch nur ein Teilaspekt für die IOC-Entscheidung. Der Nachweis besserer Umweltverträglichkeit erhöht zwar die Chancen des Zuschlags, mit bloßer Beschränkung auf gesetzlich vorgegebene Ausgleichsmaßnahmen wäre ein Zuschlag durch das IOC jedoch ebenso möglich.
- Die Mitarbeit bei der Bewerbung bedeutet grundsätzlich keine pauschale und vorbehaltlose Befürwortung der Olympischen Winterspiele. Vielmehr ist die kritische Begleitung in Umweltfragen und die Verbesserung der Umweltverträglichkeit ausschlaggebende Motivation für die Mitarbeit des Deutschen Alpenvereins in der Bewerbungsgesellschaft. Insbesondere sollen die unvermeidlich entstehenden Eingriffe in Natur und Landschaft durch Überkompensation an

anderen Stellen insgesamt eine positive Umweltbilanz erbringen.

- Durch diese Mitarbeit des DAV entstehen gute Voraussetzungen dafür, dass dem Umweltschutz ein erhöhter Stellenwert bei den Entscheidungsprozessen und ggf. bei der Durchführung der Spiele eingeräumt wird.
- Die Leitprojekte „Natur, Kulturerbe und Bildung“ sowie „BergTour 2018“ entsprechen den satzungsgemäßen Zielen des DAV. Sie sind jedoch als raumordnerische Maßnahmen vor allem eine staatliche Aufgabe. Wegen der hohen Kosten muss leider davon ausgegangen werden, dass sie ohne Olympia 2018 im Hinblick auf die schlechte Finanzlage der öffentlichen Haushalte keine Priorität erreicht hätten. Mit der Integration der beiden Leitprojekte in die Bewerbungsunterlagen ist die Umsetzung im Falle des Zuschlags verbindlich. Auch ohne einen Zuschlag durch das IOC ist ihre Notwendigkeit zumindest in das öffentliche Bewusstsein gerückt. Insofern wird hier auf jeden Fall ein Mehrwert für die Umwelt gesehen, der die bisherige Mitarbeit des DAV rechtfertigt.
- Für den Fall des Zuschlags müssen die weiteren Entscheidungen umweltfachlich begleitet und vor allem die komplette Umsetzung der Umweltprojekte eingefordert werden. Dies kann unseres Erachtens besser im Rahmen der Mitarbeit als nur durch Kritik von außen gewährleistet werden.
- Die Vorgehensweise der Mitarbeit entspricht dem Ansatz eines „pragmatischen Naturschutzes“, wie er in unserem Bericht „Wieder mal: Quo vadis, Alpenverein?“ (siehe Seite 60!) dargelegt wurde.

*Die Vorstände
der Sektionen München und Oberland*

† Anny Groß

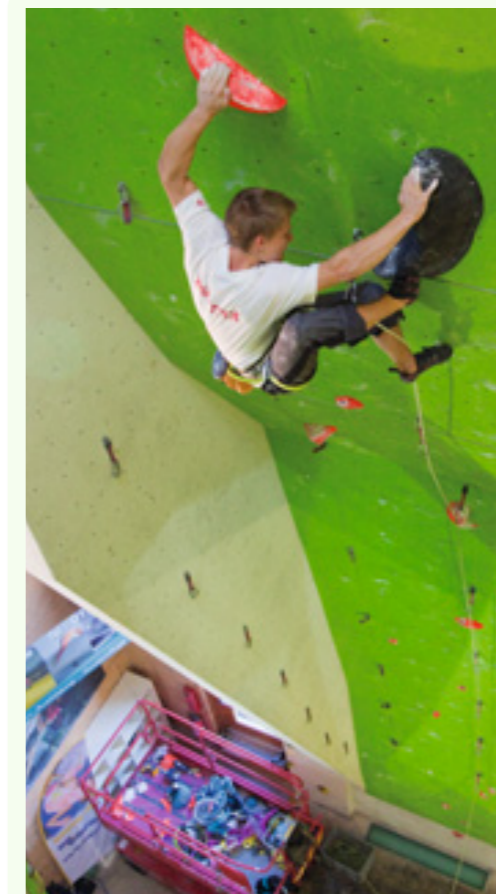


Die Sektion Oberland trauert um ihr Ehrenmitglied Anny Groß (* 31.10.1917 – † 5.12.2010), die sich große Verdienste um unseren Verein erworben hat. Anny Groß war in der Skiabteilung der Sektion Oberland zu Hause und hat dort unermüdlich gewirkt – genauso wie ihr 1972 verstorbener Ehemann Hans Groß. Beide haben in den schweren Jahren nach dem 2. Weltkrieg maßgeblich am Wiederaufbau mitgewirkt. Und so wurden Anny und Hans Groß für eine ganze Generation von Sektionsmitgliedern zu Vorbildern bei Oberland.

Anny Groß hatte zwar nie ein offizielles Amt im Vorstand oder Beirat, aber sie war viele Jahrzehnte lang die treue Seele der Sektion Oberland. Ihr Einsatz kam aus der Liebe und dem Verantwortungsbewusstsein für unsere Gemeinschaft. Wegen ihrer vielseitigen Verdienste um die Sektion wurde sie bereits 1990 völlig zu Recht zum Ehrenmitglied der Sektion ernannt. Sie war damit die erste Frau, der diese ebenso seltene wie große Auszeichnung verliehen wurde. Seitdem hat sie sich bei fast allen Beiratssitzungen engagiert beteiligt. Und in den Versammlungen der Sektion wurde ihr regelmäßig zugejubelt. Auch das zeigt ihre große Beliebtheit. Zu ihrem 90. Geburtstag vor 3 Jahren war es ihr sehnlichster Wunsch, die Ehrung der 70-jährigen Mitgliedschaft noch zu erleben – und das hat sie tatsächlich geschafft! Trotz gesundheitlicher Probleme hat sie sich immer wieder „aufgerappelt“ und konnte so ihr Jubiläum nicht nur erleben, sondern auch richtig genießen.

Die Sektion Oberland verliert die große alte Dame des Vereins, eine Persönlichkeit, die zu unserem Vereinsleben dazugehörte wie kaum eine andere. Sie war ein Original und eine Institution in unserem Verein. Alle, die um sie trauern, werden Anny Groß sehr vermissen und immer gerne an sie zurückdenken!

Walter Treibel, 1. Vorsitzender



Sammy Adolph ist Deutscher Meister in der Jugend A

Erfolge des Kletterteams München & Oberland im Jahr 2010

Sammy Adolph punktete zum Saisonende noch einmal auf der nationalen Wettkampfebene. Bei der Deutschen Meisterschaft 2010 in Leipzig, bei der die besten Kletterer des Jahres starten durften, siegte er knapp vor dem favorisierten Chris Hanke (beide München & Oberland). Vier bayerische Meister im Vorstieg stammen ebenfalls aus dem Kletterteam München & Oberland: Jugend C: Isi Adolph (Vizemeister: Alex Averdunk); Jugend B: Flo Wientjes (Vizemeisterin: Pema Sherpa); Jugend A: Sarah Schützenberger und Maxi Zwicklbauer. Luisa Deubzer wurde Bayerische Meisterin im Geschwindigkeitsklettern und am selben Tag noch Bayerische Vizemeisterin im Vorstieg bei den Damen. Das Kletterteam München & Oberland hat somit auf der bayerischen Wettkampfebene 2010 unter allen bayerischen Sektionen die meisten Titel errungen – Gratulation!

Nils Schützenberger

Foto: Marius Stadler

Mitglieder werben – und gewinnen!



Ingrid Gardill und Maximilian Grabmayr heißen diesmal die glücklichen Gewinner der Hauptpreise der Mitglieder-Werbeaktion der Sektionen München & Oberland. Sie können sich über Reisegutscheine des DAV Summit Clubs in Höhe von jeweils 500 Euro freuen. Als Premiumpartner unterstützt der DAV Summit Club nicht nur die Öffentlichkeitsarbeit und die Vortragsreihe „Alpine Highlights“ der Sektionen, sondern bietet auch günstige Sonderreisen sowie Buchungs-Rabatte für deren Mitglieder. Die Mitglieder-Werbeaktion geht natürlich auch in diesem Jahr weiter (siehe vordere Umschlagflappe jeder »alpinwelt« oder »Serviceheft« oder im Internet unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de → Mitgliedschaft), und es gibt wieder zwei Reisegutscheine des DAV Summit Clubs über 500 Euro zu gewinnen.

Die Alpenvereinssektionen München & Oberland suchen zum 1. September 2011

junge motivierte Kletterinnen/Kletterer

für ein

Freiwilliges Soziales Jahr im Sport

Aufgabenschwerpunkte:

Abhalten von Klettertrainings für sportlich ambitionierte Kinder und Jugendliche, Koordinierung des Wettkampfkaders, Durchführung von Freizeiten im Rahmen des Jugendprogramms, Aufbau und Förderung von Schulk Kooperationen, Unterstützung bei der Organisation der Münchner Stadtmeisterschaft, Unterstützung der Jugendgruppenarbeit und Koordinierung der Jugendleiter, Mithilfe in der Servicestelle.

Voraussetzungen sind Volljährigkeit, eine abgeschlossene Schulausbildung, Computergrundkenntnisse, Erfahrungen in der Jugendarbeit sowie im Abhalten von Kletterkursen und ein Kletterkönnen im 7. Schwierigkeitsgrad.

Wenn Sie Interesse haben, in einem motivierten Team mitzuarbeiten und vom 1.9.11 bis zum 31.8.12 Zeit haben, dann senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung an:

Sektion Oberland des DAV e.V., Tal 42, 80331 München
(Ansprechpartnerin: Sabine Aipperspach – 089/29 07 09-221)

bzw. an

Sektion München des DAV e.V., Bayerstr. 21, 80335 München
(Ansprechpartner: Andreas Holle – 089/55 17 00-830)



Die neue Jubiläumsgrat-Biwakschachtel tourt durch Deutschland



Foto: Eduk Koch

Beim „Alpintag München“ am 20.11.2010 in der BMW Welt konnte die Öffentlichkeit zum ersten Mal die neue Biwakschachtel besichtigen, die die Firma Hanweg der Sektion München als Ersatz für das baufällige „Grathütterl“ am Jubiläumsgrat schenkt. Derzeit wartet die Biwakschachtel bei Hanweg in Vierkirchen auf den Beginn ihrer Deutschlandtournee. Gelegenheiten, die Schachtel zu besichtigen, bestehen im Frühjahr in mehreren deutschen Großstädten wie Berlin, Frankfurt und Hamburg. In München wird sie das nächste Mal vom 19. bis 21. Mai am Rindermarkt zu sehen sein. Begleitet wird die Biwakschachtel von einer kleinen Ausstellung mit interessanten Hintergrundinfos.

Termine unter www.jubiläumsgraithütte.de

Die Sektion Oberland zieht um!

Ab Samstag 5. März 2011: Servicestelle im Globetrotter, Isartorplatz 8–10

Beide Innenstadt-Servicestellen sind ab März 64 Stunden pro Woche für Sie geöffnet!

Die Servicestelle Gilching ist auch sonntags geöffnet!

Neue Öffnungszeiten ab 5. März 2011:

Servicestelle am Hauptbahnhof

Mo	8–19 Uhr
Di	8–19 Uhr
Mi	8–19 Uhr
Do	8–19 Uhr
Fr	8–19 Uhr
Sa	8–17 Uhr

auch samstags geöffnet!

Servicestelle am Isartor

Mo	8–20 Uhr
Di	10–20 Uhr
Mi	10–20 Uhr
Do	10–20 Uhr
Fr	8–20 Uhr
Sa	10–20 Uhr



MAM

„Endlich können wir in München zeigen, was wir alpin draufhaben!“

Unsere 120 Globetrotter-Mitarbeiter leben ihren Traum: Wie Alix von Melle, die mit der Besteigung des Cho Oyu (8.201m) über die Tichy-Route im Oktober 2010 ihren vierten Achttausender bezwang und damit die zur Zeit erfolgreichste Höhenbergsteigerin in Deutschland ist. Die gebürtige Hamburgerin wird dieses Jahr ihre Erfahrungen im Höhenbergsteigen in unserer neuen Filiale in München (ab 5. März 2011) weitergeben.

Alix von Melle freut sich auf das umfangreiche Alpin-Sortiment am Isartorplatz.



Offizieller Handelspartner des



Offizieller Ausrüstungspartner des



**AM 5. MÄRZ 2011 UM 10:00 UHR
GROSSE NEUERÖFFNUNG AM ISARTORPLATZ**

Träume leben.

Globetrotter.de
Ausrüstung

Isartorplatz 8-10, 80331 München
Montag-Samstag: 10:00 bis 20:00 Uhr
Telefon: 089 / 444 555 7-0
shop-muenchen@globetrotter.de

HAMBURG | BERLIN | DRESDEN | FRANKFURT | BONN | KÖLN | MÜNCHEN AB MÄRZ 2011

Panzerknacker im Höhenrausch

2. Kletter-Aktionstag für sozial benachteiligte Kinder

Die Kletterwand hinaufzukraxeln, in luftiger Höhe zu schwingen und den richtigen Weg nach oben zu finden; das konnten die 40 Kinder und Jugendlichen von 5 bis 16 Jahren aus zwei Münchner Waisenhäusern kaum erwarten, als sie am 02.11.2010 voller Spannung und Vorfreude im Kletterzentrum Gilching standen. In mehreren Stationen durchliefen sie Aufgaben rund ums Klettern: Beim „Riesenswing“ schwingen die Kinder in der Luft hin und her. So schnell wie möglich das Ende der Kletterwand zu erreichen, war das Ziel beim „Höhenrausch“. „Panzerknacker“ wurde derjenige, der im Boulderraum am längsten durchhielt. Beim Bouldern wurden auf alle benutzten Griffe Wäscheklammern gelegt, die in der nächsten Runde



nicht mehr verwendet werden dürfen. Zudem konnten sich die Kinder bei der Station „Blindes Huhn“ am Klettern mit verbundenen Augen versuchen.

Dank der großzügigen Spende von Dr. Lukowski, von dem auch die Idee zum Kletter-Aktionstag stammt, war dieses Erlebnis für die sozial benachteiligten Kinder kostenlos. Die DAV-Sektion München übernahm die Organisation, stellte die Ausrüstung und verzichtete wie der Hallenbetreiber Orgasport auf die Eintrittspreise. Orgasport spendete auch T-Shirts.

Die Kinder wurden beim Klettern spielerisch an eine neue Sportart herangeführt und überwandern teilweise bestehende Höhenängste. Ganz unbewusst fassten sie nicht nur in die eigenen Stärken Vertrauen, sondern auch zu Freunden und fremden Personen, die sie sicherten.

Sebastian Haas

NEU: Skitourenrennsportgruppe (PDG-Gruppe)

Ob winterliches, alpines Naturerlebnis abseits der Massen oder die abendliche Einheit als Fitnessstraining – das Skitourengehen begeistert immer mehr. Auch Skitourenrennen erfreuen sich steigender Beliebtheit. Junge deutsche Skitourenrennläufer aus den ostbayerischen DAV-Stützpunkten wie Rottmoser und Palzer mischen mittlerweile ganz vorn in der Weltspitze mit. Skitourenrennen wie die berühmte „Patrouille des Glaciers“ von Zermatt nach Verbier, die „Mezzalama“ über Castor und Liskamm oder die Südtiroler „Sella Ronda“ sind jedem erfahrenen Skitourengeher bekannt. Auch der „Jennerstier“ und die „Watzmannngams“ in Berchtesgaden sowie der „Dammkarwurm“ in Mittenwald haben klingende Namen. Die Sektion Oberland bietet in Kooperation mit der Sektion München eine neue Abteilung an, um ambitionierten Skitourenläufern eine Trainingsplattform zu bieten. Trainingsziel ist die Teilnahme an organisierten Skitourenrennen. Geplant sind zwei intensive abendliche Trainingseinheiten pro Woche (dienstags und donnerstags) unter Anleitung eines Trainers. Eine Einheit wird an geeigneten Anstiegen in München, die andere in einem nahen Skigebiet im „Echtbetrieb“ stattfinden.

Die Trainingsinhalte sind sehr vielfältig und abwechslungsreich:

- intensive Kraft-Ausdauer-Einheiten wie Intervalltraining, Sprinttraining, Krafttraining, die nur in der Gruppe Spaß machen
- Techniktraining wie Bewegungsabläufe, Spitzkehren, Armtechnik, Abfahrtstechnik, Steigeisentechnik, Fellwechseltechnik etc.
- An Wochenenden werden individuelle Grundlagenausdauer-Einheiten in Form von langen, alpinen Touren je nach individuellen Bedürfnissen angeboten.

Ebenfalls an den Wochenenden wird an ausgesuchten Rennen teilgenommen.

Interessenten melden sich bitte bei: Robert Herz, herz-gap@web.de

10 Jahre Bergsteigen mit Babys und Kindern



Unsere Tochter Saskia wurde an einem sonnigen Nikolaustag geboren. Schon zwei Wochen später ging es mit ihr gut verpackt im Tragetuch auf die erste Wintertour. Wir schlepten den halben Hausstand mit, im Glauben, alles parat haben zu müssen. Doch wir stellten schnell fest, dass unser Baby bei der Pause auch auf meiner Jacke liegen konnte und kein eigenes Fell brauchte. Auch reichten eine Windel und eine Garnitur Wäsche zum Wechseln aus. Somit reduzierte sich nach und nach unser Gepäck, während die Touren länger wurden.

Da ich gerne mit anderen unterwegs bin, kam mir im Sommer 2000 der Gedanke, Touren für Eltern mit ihren Babys anzubieten. So erschien im Herbst 2000 erstmals das Angebot „Bergsteigen mit Babys“ in der »alpinwelt«. Aus den Babys sind nun junge Bergsteiger geworden, die wie kleine Gämsen die Berge hinaufspringen. Die Familienangebote sind mit meinen Töchtern Saskia und Lea gewachsen, von Babytours über Vorschulkinder-Wanderungen bis zu den Teenager-Abenteuertouren.

Im November verbrachten wir Eltern der ersten Stunde mit unseren Kindern vier Tage auf der Vorderkaiserfeldenhütte. Der sonnige Aufstieg führte uns durch die Kaisertalschlucht, zur Tischerhöhle und hinauf zur Rietzaualm. Es war Halloween, und bei einbrechender Dunkelheit schminkten wir unsere Kinder und zündeten die Fackeln an, sodass das letzte Wegstück zu einem Fackelzug von kleinen Gespenstern wurde. Am zweiten Tag stiegen wir zur Naunspitze auf und nach einer Schneeballschlacht und dem Bau eines Riesenschneemanns weiter zum Petersköpfl. Die Kaiserquelle suchten wir



am dritten Tag im dichten Nebel und fanden ein kleines Rinnsal, das aus dem Fels entspringt. Am letzten Hüttenabend durften zuerst unsere Kinder um die Tische bouldern und dann auch wir Erwachsene, was eine riesige Gaudi war. Beim Abstieg zeigte sich das Kaisertal von seiner schönsten Seite: blauer Himmel, bezuckerte Berge und gute Fernsicht. Vier tolle Bergtage im Kaiser, an denen viel gelacht, gespielt und erzählt wurde. Dahinter stehen Bergfreundschaften, die mein Leben die letzten 10 Jahre bereichert haben!

Margit Kleemann

Einladung zum Mitgliederabend

mit Mitgliederversammlung 2011 der Sektion München des DAV e.V.
im Augustinerkeller, Arnulfstr. 52, 80335 München

am Montag, den 18. April 2011,
18:00 Uhr

Einlass ab 17.00 Uhr.

Persönliche Begrüßung und Verleihung des Ehrenzeichens für 60-, 70- und 75-jährige Mitgliedschaft

Für musikalische Umrahmung ist gesorgt

Programm/Tagesordnung

1. Festakt mit Ehrung und Ansprache an die Jubilare, Verlesung der Namen sowie Ehrung und Verabschiedung langjähriger ehrenamtlicher Mitarbeiter
2. Das Vereinsjahr in Bildern, Jahresbericht des Vorstands
3. Rechnungsbericht 2010
4. Rechnungsprüfungsbericht
5. Entlastung des Vorstands
6. Wahlen des Vorstands, der Leiter der Abteilungen und Gruppen, der Referenten für Natur- und Umweltschutz, für Wegegebiete, für die Selbstversorgerhütten, für die Augustinervorträge, der Rechnungsprüfer und des Ehrenrates
7. Haushaltsvoranschlag 2011

Eintritt für Mitglieder unter Vorlage des gültigen Mitgliedausweises

SEKTION OBERLAND des DAV e.V.
Tal 42, 80331 München, Tel. 290 70 90

Einladung zur Mitgliederversammlung 2011

im Augustinerkeller, Arnulfstr. 52, 80335 München

am Dienstag, den 03. Mai 2011,
19:00 Uhr

mit einem alpinen Kurzvortrag

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht 2010 mit Bildern
2. Jahresrechnung 2010
3. Bericht der Rechnungsprüfer
4. Entlastung des Vorstandes
5. Danksagungen und Ehrungen
6. Zuwahlen zu Vorstand, Beirat, Ehrenrat und Rechnungsprüfern
7. Haushaltsvoranschlag 2011

Eintritt für Mitglieder unter Vorlage des gültigen Mitgliedausweises